

Der neue Wirt ist altbekannt

Im ehemaligen Restaurant Suhrental gibt es künftig chinesische Küche – Das Restaurant Fulinmen ist ein Novum für Schöffland.

Natasha Hähni

Anderthalb Jahre nach dem Kauf der Liegenschaft an der Ruederstrasse 2 haben die Eigentümer des ehemaligen Restaurants Suhrental einen neuen Wirt für ihr Lokal gefunden. «Wir freuen uns riesig», sagt Lydia Prenaj, Geschäftsführerin und Mitinhaberin der Rojoma Immobilien AG, auf Anfrage. Die Firma hat sich darauf spezialisiert, ältere Gebäude zu kaufen, sie zu renovieren und dann weiterzuvermieten. So auch in diesem Fall.

Aus verschiedenen Interessen sei Jie Ma deutlich herausgestochen. Auch, weil er in der Region bereits bekannt ist. «Von 2019 bis Anfang Jahr habe ich das Restaurant Jura Asia-Haus in

Aarau geführt», so Ma. Das Lokal habe er nun an einen Freund übergeben. Zuvor habe er zehn Jahre lang in einem chinesischen Restaurant in Zürich gearbeitet. Nach Schöffland kam Ma, der vor 18 Jahren aus China in die Schweiz gezogen ist, weil es in der Umgebung nicht viele chinesische Restaurants gibt. Auch Prenaj findet: «Das war sicher ein Pluspunkt.» Italienische Küche oder Kebab gebe es in der Umgebung bereits genug. «Mit Herrn Ma bieten wir Schöftlerinnen und Schöftlern die Chance, in der Gemeinde etwas zu essen, das es hier noch nicht gibt», so Prenaj. Ihre Hoffnung sei, das Gasthaus zum Treffpunkt für die Gemeinde zu machen. Sie ergänzt: «Wir hoffen, sein Konzept kommt an,

und wünschen ihm viel Erfolg.» Aus diesem Grund bietet die Firma dem neuen Mieter auch etwas Starthilfe: «Wir werden ein paar Anpassungen in der Küche machen, die für die asiatische Küche wichtig sind», so Prenaj. Dies auf eigene Kosten. Das Asia-Restaurant Fulinmen, so wird das Lokal in Zukunft heissen, wird vor allem chinesisches Essen bieten. Das Hauptgeschäft soll über Lieferdienste gehen. «Somit stehen vermehrt chinesische Fast-Food-Gerichte auf der Karte.

Die Zukunft der ehemaligen Shishabar ist offen

Was aus der ehemaligen Shishabar im Haus wird, steht noch nicht fest. «Ich leite die Bar vorerst nicht», sagt Ma. Auf der Su-



Jie Ma führte das Jura Asia-Haus in Aarau.
Bild: zvg

che nach neuen Mietern sei man zwar, die Renovierungsarbeiten seien aber noch nicht ganz abgeschlossen. «Es fehlen noch einige Details, die vom künftigen Mieter abhängen», sagte Prenaj gegenüber der AZ. Dass hier eine Bar entstehen soll, sei nur schon wegen des Panoramadachs naheliegend. Die Wohnungen und die Gewerberäume in den Obergeschossen des Gebäudes sind seit den Renovierungsarbeiten bereits wieder vermietet. Jetzt, wo auch das Restaurant einen neuen Wirt hat, bleibt von der Traditionsgaststätte also nur noch die Bar leer – vorerst. Jetzt gelte es aber erst einmal, sich auf die Restauranteröffnung zu freuen. Die soll Anfang August erfolgen.



Ramin Abbassi, der Dirigent des Kammerchors Aarau. Bild: Joel Adank

«Friends»-Musik von einst und heute: Probenbesuch beim Kammerchor Aarau

Der Chor freut sich auf ein Konzert, in dem locker von Bach zu den Beatles gewechselt wird.

Sibylle Ehrismann

Man hört von weitem, dass die Probe in der Stadtkirche begonnen hat: «Uiiii, Uiiii, Uiii» singen sie mit weit ausholender Armbewegung in den Raum hinaus, so singen sie sich ein, atmen tief, dann führt sie ihr Dirigent Ramin Abbassi virtuos in die Höhe, es folgen die tiefen, dunklen Töne, nun sind sie bereit für die Bach-Motette «Jesu, meine Freude».

Es ist jedes Mal ein besonderer Moment, wenn sich alle Stimmen zum Gesamtklang erheben, der grosse Kirchenraum verstärkt noch dessen Wirkung. Als Abbassi zum ersten Mal abbricht, lobt er den vollen Klang, die Ausgewogenheit der Stimmen. Er möchte ihn aber noch etwas filtern, durchsichtiger machen: «Wenn ihr die Staccato-Einsätze deutlicher artikuliert, kann man sie besser verstehen, bitte dieselbe Stelle nur mit den

Frauenstimmen.» Und siehe da, als auch die Herren wieder dabei sind, wirkt der Klang durchsichtiger, die Einsätze sind klarer.

In diesen Chorklang einfinden müssen sich auch Simon Hehlen, der den Basso continuo auf einem Orgelpositiv spielt, und die Cellistin Deborah di Marco. Ist die Orgel zu laut, überdeckt sie den Gesang. Abbassi probt zügig weiter. Er lässt den Chor nicht einfach durchsingen, sondern probt ausge-suchte heikle Stellen: «Ich möchte, dass die Damen den Text dieser Passage einmal nur sprechen, und das genau im Rhythmus, und vergisst nicht, auch gemeinsam zu atmen.»

Es wird auch auf Schwedisch gesungen

Dann sind die Herren alleine dran, Abbassi tanzt dirigierend nach hinten in den Raum, damit sie bis zu ihm weit in den Raum

hinaus singen. Und auf einmal klatscht er in die Hände, damit sie das Tempo halten. Er ist dynamisch und voller Energie. «Wir haben ganz bewusst einen jungen Dirigenten gewählt,» erzählt Präsident Theo Wyss in der Chorpause. «Ich bin offen für Neues, wir machten schon ein Projekt mit Bewegung und Licht, und wir nahmen sogar an einem Jodler-Workshop teil!» Das kann die Chorsängerin Franziska Burkart nur bestätigen: «Ich schätze das Unkonventionelle sehr, und Abbassis Energie ist einfach grossartig.»

Es ist ein ungewöhnliches Programm, das der Kammerchor unter dem Motto «Friends» präsentiert. Neben Bach und Purcell kommen auch ein Volkslied aus der Schweiz und eines aus Schweden zum Zug, notabene in schwedischer Sprache. Und aus der Moderne wird das leise, vielstimmige «Lux Aurumque» gesungen, welches der

US-amerikanische Komponist Eric Whitacre im Jahr 2000 schrieb. Der stilistische Wechsel zu den Beatles ist gar nicht so einfach, aber er macht Spass. Deren Song «With a Little Help from My Friends» wurde übrigens 1967 sogleich zu einer Hymne für die Freundschaft.

Der in Möriken aufgewachsene Abbassi ist Musiklehrer am Zürcher Gymnasium Freudenberg, dort leitet er auch eine Band und den Chor. «Wenn man viel mit Jugendlichen arbeitet, gehört die Populärmusik einfach dazu,» erzählt Abbassi. «Es ist mir aber ein Anliegen, eine gute Balance zwischen Klassik und Unterhaltung zu finden. Das möchte ich auch in diesem Konzert mit dem Kammerchor umsetzen. Unterhaltungsmusik singt man mit mehr Körpereinsatz und anderen stimmlichen Farben, das erweitert die Möglichkeiten des Chores.»

Nachrichten

Gemeinde stockt technische Dienste auf

Schmiedrued Im Rahmen einer Neuorganisation hat die Gemeinde laut einer Mitteilung die Aufgaben sowie Lösungen für die ungenügende Stellvertretung des Leiters Gemeindedienste geprüft. Laut dieser ist ein zusätzliches Pensum für das Bauamt erforderlich. Die neue 40-Prozent-Stelle wird in den nächsten Tagen ausgeschrieben. (az)

Jubiläumsfest schon im nächsten Jahr

Gontenschwil In der gestern erschienenen Vorschau auf die Gontenschwiler Gemeindeversammlung von heute Abend stand, dass das Fest zum 850-Jahr-Jubiläum der Gemeinde im übernächsten Jahr stattfindet.

Tatsächlich findet das Fest nächstes Jahr statt, also 2023. (wif)

Gemeinde ruft zum Schmücken auf

Othmarsingen Vom 24. bis 26. Juni findet das Jugendfest unter dem Motto «OthmART» statt. Die Bevölkerung, so verspricht die Gemeinde in einer Mitteilung, dürfe sich auf zahlreiche Anlässe im Zeichen von Kunst und Kreativität freuen. Für diese Anlässe wiederum bitte der Gemeinderat, «die Häuser im ganzen Dorf zu beflaggen und zu schmücken». (az)

Abwasserleitungen werden gespült

Seon «Zum Werterhalt, und um teure Sanierungsmassnah-

men zu vermeiden, ist der regelmässige Unterhalt unseres Abwassersystems sehr wichtig.» Das schreibt die Gemeinde Seon in einer Mitteilung auf ihrer Website. Von Montag, 20. Juni, bis Freitag, 1. Juli, sei deshalb vorgesehen, das Leitungssystem quartierweise zu spülen. Dies in den Gebieten Oberfeldweg, Retterswil, Ausserdorf, Bachweg, Mühleweg, Hargarten, Stolten und Seetalstrasse. Die Gemeinde bittet darum, den Mitarbeitenden Zutritt zu gestatten, da die Schächte teilweise in privaten Parzellen liegen. (az)

Neu lokales «Holz vom Förster» erhältlich

Hendschiken Seit kurzem hat die Gemeinde einen Verkaufstand mit regionalem Brenn-

holz. Das teilt sie auf ihrer Website mit. Zum Stand kam es im Rahmen der Kampagne «Holz vom Förster». Das Brennholz kann beim Schulhausparkplatz auf der Grünfläche gekauft und mit Twint oder bar bezahlt werden. (az)

Totalsperre an der Friedhofstrasse

Menziken Die Schlussarbeiten an der Friedhofstrasse im Abschnitt Hauptstrasse bis Walzstrasse (Einmündung Badi Menziken) und an der Erneuerung der Einmündung Friedhofstrasse/Kantonsstrasse K242 beginnen am 20. Juni und dauern rund drei Wochen, teilt die Gemeinde mit. Für den Deckbelagseinbau sei eine Totalsperre notwendig, die etwa vom 4. bis 8. Juli dauert. (az)

ANZEIGE

Morgenstund hat Gold im Mund

nur heute
09.00 – 15.00 Uhr

20 % Rabatt
ausgenommen einzelne Marken- und Nettomodelle

Familie Kindler heisst Sie **♥-lich** willkommen!

gratis Lieferung
u. Entsorgung

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Degerfeldstrasse 7

Industrie Dägerfeld